

stillstehen, aufsteigen, improvisieren

Max E. Keller (2020)

T. 1-52: Die Glissandi sollen nicht synchron resp. nicht parallel verlaufen. Bei den längeren Wellen (4 Viertel und länger) ist der Beginn und die Mitte einer Welle mit einem Notenkopf notiert, bei den kürzeren nur der Beginn; bei sehr langen (T. 1 ff) oft auch die zwei Extrempunkte (hoch und tief).

Die wellenförmigen Glissandi - immer um g1, mit Ausnahme T.38 ff. in Klarinette und Klavier - sind möglichst ohne Unterbrechung zu spielen, Bläser sollen möglichst unauffällig am Ende einer Welle atmen.

Die gliss-Linien sind, der Deutlichkeit halber, übertrieben weit gezogen. Die Glissandi sollen etwas mehr als einen Halbton auf- und abwärts gehen. Die glissandi sind durchgehend, auch wenn in der Notation gelegentlich kleine Lücken zu sehen sind.

Die Zahl über der Note zu Beginn einer Welle gibt die Länge der Welle in Vierteln an.

$\text{♩} = 60$

System 1:
 VL: *senza vibrato sempre*, *p sempre*, *gliss.*, 20
 Vc: 20

System 2:
 VL: 7, 10
 Vc: 20 *senza vibrato sempre*, *p sempre*, 20

System 3:
 VL: 13, 10, 10
 Vc: 4

System 4:
 Fl.: 18, *atmen nach Bedarf, jeweils am Ende einer Welle*, 3, 3, 2
 VL: 10, 2, 2, 2, 2
 Vc: 3, 3, 2, 2, 2, 1, 1, 1, 1, *accel. der Wellenbewegung*

System 5:
 Fl.: 23, 1, 3, 3, 5, 6, 4
 VL: 2, 2, 2, 2, 2, 2, 8x1 Viertel
 Vc: *accel. der Wellenbewegung bis zum vibrato*, *sempre gl umkreisend*, *weites, langsames Vibrato*